



## Monatsgruß der Diakonie-Gemeinschaft

Monatsspruch Mai

**Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir.**

(2. Sam 7,22)

Liebe Leserin, lieber Leser,

Der Mensch denkt, doch Gott lenkt!

Wie oft planen wir unser Leben – oder auch nur den nächsten Tag oder die kommende Woche; ... –

... und dann kommt es ganz anders als wir uns das ausgemalt hatten. Wir müssen umdenken.

Gerade hatte sich der König David große Gedanken gemacht:

- Über Gott, was der ihm doch schon alles gegeben hatte:
  - Frieden im Land Israel
- und über seine eigene Situation: Er lebte in einem exklusiven Zedernholz-Haus,
- hatte viele Töchter und Söhne.

- König David konnte eigentlich rundherum zufrieden sein.

Und trotzdem:

Das Heiligtum Gottes, die sogenannte Bundeslade, war in einem Provisorium untergestellt, einem Zelt. Es kann doch nicht sein, dass er, David, so prächtig wohnt und Gott dagegen und sozusagen nur in einer vergleichsweise einfachen Absteige haust; ....

Das lässt dem König keine Ruhe, das will er ändern. Und so plant er einen prächtigen Tempel-Neubau. ... -

Jedoch: Der Mensch denkt - und Gott lenkt:

David kriegt Gottes Antwort: „Kirchen-Neubau ist jetzt nicht dran!“.

Und dann zeigt Gott, was er in der Zukunft plant:

Davids Sohn wird den Tempel bauen.

Und Gott wird dem David ein Haus bauen, nicht aus Stein, Zement oder Zedernholz, sondern ein Haus, das durch die Jahrhunderte fest in dieser Geschichte verankert ist und noch am Ende der Zeiten sichtbar sein wird; ...“

Da bricht es staunend aus David heraus:

**„Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir.“**

David erkennt: Gottes Wege sind viel einzigartiger und wunderbarer als er, der König, es jemals nur hätte planen können.

Ja, der Mensch denkt, doch Gott lenkt!

Wie oft meinen wir Christen, wenn Karfreitag und Osterfest vorbei sind und wir mit allen unseren Anliegen zu Gott kommen können, dann läuft es mit unserem Christsein doch bestens.

Dabei übersehen wir so leicht, dass der auferstandene Herr Jesus Christus mit uns doch einen Plan und ein Ziel in dieser Welt hat. Dazu ist als Voraussetzung freilich der Karfreitag (=Vergebung unserer Sünden) und Ostern (= Jesus lebt) nötig.

Doch wohl uns, wenn wir es gelernt haben, dann auch nach **Gottes Führung** in unserem Leben zu fragen:

„Herr, zeige Du mir heute und morgen, ..., was Du von mir erwartest. Ich will Dir folgen!“

Ja, der Mensch denkt und Gott lenkt.

David gerät darüber ins Staunen und Anbeten Gottes.

Solche Segens-Erfahrungen wünscht Ihnen von Herzen

Behüt' Sie Gott!

Ihr *Norbert Küfeldt*

Pfarrer in Ansbach-Meinhardswinden